

Modulhandbuch

Zwei-Fach-Bachelor

für das Basisfach

Geographie
„Landnutzungskonflikte“

Universität Koblenz-Landau
Institut für naturwissenschaftliche Bildung
Fortstraße 7
76829 Landau

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Hermann Jungkunst
Tel.: (06341) 28031475
E-Mail: jungkunst@uni-landau.de

Stand: 17.11.2016

Studienverlaufsplan für das Bachelorstudium im Zwei-Fach-Bachelor Basisfach Geographie (maximal 50 LP)		
1. Semester (WS) [8 SWS]	Modul 1: Einführung in die Humangeographie (9 LP) Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1 (1 SWS; 2 LP) Vorlesung: Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie (2 SWS; 3 LP)	Modul 2: Einführung in die Physische Geographie für 2-F-BA (15 LP) Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2 (1 SWS; 2 LP) Vorlesung: Geomorphologie (2 SWS; 2 LP) Vorlesung: Bodengeographie & Vegetationsgeographie (2 SWS; 2 LP)
2. Semester (SS) [8 SWS + 2 Geländetage]	Vorlesung: Wirtschafts- und Sozialgeographie (2 SWS; 3 LP) Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 Tage; 1 LP)	Vorlesung: Klimageographie (2 SWS; 2 LP) Übung: Klimatologie / Hydrosphäre (2 SWS; 2 LP) Übung: Geomorphologie / Boden (2 SWS; 2 LP) Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 Tage; 1 LP)
3. Semester (WS) [6 SWS]	Modul 3: Regionalgeographie Deutschlands (8 LP) Vorlesung: Deutschland und seine Nachbarn in Europa mit einem Schwerpunkt Landnutzungskonflikte	Vorlesung: Hydrosphäre (2 SWS; 2 LP) Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung (6 LP) Seminar: Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz (2 SWS; 2 LP)
4. Semester (SS) [6 SWS + 5 Geländetage]	Seminar: Spezielle Regionale Geographie Deutschland (2 SWS; 3 LP) Übung: Deutschland-Geländeübung (5 Tage; 3 LP)	Übung: Einführung in Kartographie und GIS (2 SWS; 4 LP)
5. Semester (WS) [2 SWS]		Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie (12 LP) Übung: Fernerkundung, Interpretation topographischer Karten und GIS (2 SWS; 4 LP)
6. Semester (SS) [4SWS + 4 Tage Geländearbeit]		Übung: Empirische Methoden der Geographie (4 SWS; 8 LP) inkl. 4 Tage Geländearbeit

Modul 1: Einführung in die Humangeographie					MB 1
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270	9	1. + 2. Sem.	1.1: jedes Semester 1.2 bis 1.4: jedes 2. Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	1.1 Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1		1 SWS / 15 h	45 h	30 Studenten
	1.2 Vorlesung Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie		2 SWS / 30 h	60 h	130 Studierende
	1.3 Vorlesung Wirtschafts- und Sozialgeographie		2 SWS / 30 h	60 h	130 Studierende
	1.4 Übung 1 Geländetag		1 SWS / 10 h	20 h	20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein strukturiertes humangeographisches Orientierungswissen, • verstehen wichtige Strukturen, Prozesse und Probleme in Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsräumen sowie grundlegende Ansätze und Kategorien humangeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System); • wenden Theorien und Modelle der Humangeographie an, überblicken humangeographisch relevante benachbarte (wirtschafts-, sozial-, politik- und geschichtswissenschaftliche) Sachverhalte und können humangeographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen; • beherrschen die humangeographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung, die humangeographischen Arbeitsweisen sowie die Darstellung geographischer Sachverhalte. 				
3	Inhalte				
	<ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie: Aufgabenfeld der Bevölkerungs- bzw. Siedlungsgeographie im System der Geographie; Bevölkerungsentwicklung, -verteilung und -strukturen; Migration; Tragfähigkeit; kulturenethische Siedlungstypen; Stadtgliederungsansätze (historisch, physiognomisch, funktional, sozialräumlich); Stadt-Umland-Beziehungen; Verstädterungsprozesse; Siedlungssysteme; Stadt- und Stadtentwicklungsplanung. • Wirtschafts- und Sozialgeographie: Aufgabenfeld der Wirtschafts- bzw. Sozialgeographie im System der Geographie; Standortentscheidungen (unter Berücksichtigung von Verkehrs- und Kommunikationssystemen) und staatliche Einflussnahme; räumliche Wirkungen von Industrie und Verkehr; Typen und Strukturwandel industriell geprägter Räume; Kerne und Peripherie auf unterschiedlichen Skalenniveaus; Veränderungen durch Globalisierung. • Vertiefungen (z.B. städtische/urbane und industriegeprägte Räume) in den Übungen und anwendungsbezogene Arbeiten auf Geländetagen vor Ort (z. B. Kartierungen oder Befragungen zur räumlichen Differenzierung in Städten, zu Stadt-Umland-Beziehungen oder zu Standortfaktoren und Raumwirksamkeit). 				
4	Lehrformen				
	Vorlesung, Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Keine				
6.	Prüfungsformen				
	Modulabschlussklausur 90 min				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 1“				
8	Verwendbarkeit des Moduls				
	Bachelor Lehramt GS, FöR, RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach und B.Sc. Umweltwissenschaften M.Ed. Lehramt Sozialkunde M12				
9	Stellenwert der Note in der Endnote				
	9/180				
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende				
	Modulbeauftragter: Akademischer Rat AG Geographiedidaktik Lehrende: Wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				

Modul 2: Einführung in die Physische Geographie für 2-Fach-BA					MB 2
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots)	Dauer
	270	15	1. + 2. Sem.	jedes 2. Semester	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	2.1 Übung Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2		1 SWS / 15 h	45 h	30 Studierende
	2.2 Vorlesung Geomorphologie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende
	2.3 Vorlesung Klimageographie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende
	2.4 Vorlesung Bodengeographie und Vegetationsgeographie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende
	2.5 Vorlesung Hydrosphäre		2 SWS / 30 h	30 h	80 Studierende
	2.6 Übung: Geomorphologie / Boden		2 SWS / 30 h	30 h	30 Studierende
	2.7 Übung: Klimatologie / Hydrosphäre		2 SWS / 30 h	30 h	30 Studierende
	2.8 Übung 1 Geländetag mit Protokoll		1 SWS (10 h)	20 h	30 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen				
	Die Studierenden ...				
	<ul style="list-style-type: none"> • kennen Inhalte und Methoden der Physischen Geographie, • verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Geoökosphäre und können einfache physisch-geographische Arbeitsmethoden anwenden; • können geographische sowie relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte geoökologisch und geosystemisch betrachten und analysieren; • kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden physisch-geographischen Erkenntnisgewinns und können physisch-geographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen; • beherrschen die physisch-geographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können physisch-geographische Sachverhalte adäquat darstellen. 				
3	Inhalte				
	Systematik, Inhalte und grundlegende Arbeitsweisen der Physischen Geographie:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die geoökologische Betrachtungsweise. • Einführung in die Erdgeschichte und den geowissenschaftlichen Aufbau der Erde, • Entstehung der Großformen des Reliefs durch plattentektonische Prozesse. 				
	Aus den folgenden fünf Inhaltsbereichen müssen mindestens drei angeboten werden:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Geomorphologie: Formen der Erdoberfläche und deren Entstehung; wechselseitige Abhängigkeit von Form, Prozess und Substrat; Ansprache von Relief und Substrat im Gelände. • Klimageographie: Klimaelemente; synoptische Klimatologie; globales Klimasystem; Klimaklassifikationen; Klimamodelle; Messung und Interpretation von Klimaparametern im Gelände. • Hydrogeographie: Eigenschaften des Wassers; Wasserkreislauf und Landschaftswasserhaushalt; Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung in unterschiedlichen Klimazonen; Gewässertypen; Abflussregimes; biologische und chemische Gewässergüte; Gewässerstrukturgüte; Hochwasserentstehung, -gefährdung und -schutz. • Bodengeographie: Bodenarten und Bodentypen; Bodensystematik; Prozesse in Böden; Bodenfunktionen; Ansprache von Böden im Gelände. • Vegetationsgeographie: Anpassung von Pflanzen an unterschiedliche Umweltbedingungen; räumliche Verbreitung von Pflanzenarten und Vegetationsgesellschaften (insbesondere in Mitteleuropa); Biodiversität. 				
4	Lehrformen				
	Vorlesung, Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Keine				
6	Prüfungsformen				
	Modulabschlussklausur 90 min.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 2“				
8	Verwendbarkeit des Moduls				
	Bachelor Lehramt GS, FÖR, RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach und Bachelor Umweltwissenschaften				
9	Stellenwert der Note in der Endnote				
	15/180				
1.	Modulbeauftragter				
	Professor Physische Geographie				

Modul 3: Regionalgeographie Deutschland für 2-Fach-BA						MB 3
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
	240	8	3. + 4. Sem.	3.2 jedes Semester 3.1 u. 3.2 jedes 2. Semester	2 Semester	
	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
1	3.1 Vorlesung Deutschland und seine Nachbarn in Europa		2 SWS / 30 h	30 h	130 Studierende	
	3.2 Seminar Spezielle Regionale Geographie Deutschlands mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikte		2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende	
	3.3 Übung: Deutschland-Geländeübung		5 SWS / 50h	40 h	30 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> verstehen die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands im Überblick, mit Schwerpunkt auf Landnutzungskonflikten; kennen Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie (Schwerpunkt „Landnutzungskonflikte“) und beherrschen die prozessuale Betrachtungsweise am „System“ Deutschland und ausgewählter Nachbarländer; können spezifische regionalgeographische Aspekte, Besonderheiten und Herausforderungen Deutschlands identifizieren und erklären; sind vertraut mit grundlegenden Ansätzen, Kategorien und Methoden des regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) und der Akteurs-orientierten Konfliktanalyse; können themen- und konfliktbezogen eine Deutschland-Geländeübung planen und dabei einfache physisch-geographische sowie humangeographische Arbeitsmethoden praktisch anwenden. 					
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und auf unterschiedlichen Maßstabs- und Konfliktebenen. Grundlegender Überblick über die physisch- und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands mit Schwerpunkt auf Landnutzungskonflikten. Humangeographische Aspekte: Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Landnutzung, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Verkehr und Tourismus. Physisch-geographische Aspekte: geomorphologische und geologische Struktur; Klima und Gewässer; Böden und Vegetation; Landschaftsökologie; naturräumliche Gliederung. Mensch-Umwelt-Interaktionen: Ökologisch-ökonomische Spannungsfelder, konfliktive Problemräume Deutschlands, Umwelt- und Naturschutz, nachhaltige Nutzung von Ressourcen. 					
4	Lehrformen Vorlesung, Seminar, Geländeübung					
5	Teilnahmevoraussetzungen Kompetenzen aus Veranstaltungen Modul 1 und Modul 2					
6	Prüfungsformen Benotete Hausarbeit (2 Wochen Bearbeitungszeit) im Seminar oder in der Übung					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme an Seminar Regionale Geographie Deutschland sowie Deutschland-Geländeübung					
8	Verwendbarkeit des Moduls Bachelor Lehramt GS, FöR, RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach					
9	Stellenwert der Note in der Endnote 8/180					
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Jun.-Professor. Landnutzungskonflikte Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik und AG Physische Geographie					

Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung					MB 5
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	180 h	6	3. + 4. Sem.	5.1 jedes 2. Semester 5.2 jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
	5.1 Vorlesung mit Übung Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz		2 SWS / 30 h	30 h	50 Studierende
	5.2 Übung Einführung in die Kartographie und GIS		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Kartographie sowie topographischer und thematischer Kartenwerke, die geographisch-kartographische Fachterminologie; • können kartographische Informationen und Techniken kartographischer Darstellungen im Rahmen einer praktischen Übung im Gelände (, Kartierung) erfassen; • können topographische und thematische Karten auswerten; • verstehen den Wandel des Weltbildes im Spiegel der Kartographie; • kennen Grundlagen, Funktionalitäten und Anwendungsgebiete von Geographischen Informationssystemen (GIS) und können einfache kartographische Darstellungen entwerfen bzw. verändern, • kennen Manipulationsmöglichkeiten insbes. durch computergestützte Kartographie und können erläutern, dass Räume selektiv und subjektiv wahrgenommen werden und Raumdarstellungen konstruiert sind; • verstehen Grundlagen und Aufgabenbereiche der Raumordnung und Landesplanung und beherrschen die Fachterminologie zur Raumordnung und Landesplanung; • kennen Rahmenbedingungen und Verfahren der Raum- und Landesplanung, können einen konkreten inländischen oder ausländischen Raum unter Planungsaspekten analysieren und Planungsentwürfe / Planungskonzepte kritisch analysieren sowie mögliche Alternativen aufzeigen. 				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kartographie, topographische und thematische Kartographie, Geschichte der Kartographie; • Grundlagen von Kartierung, Kartenauswertung und Kartengestaltung • Grundlagen von GIS (Desktop-GIS, Web-GIS) und webbasierten Kartenanwendungen • Planungen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes auf Landes-, Bundes- und EU Ebene, Raumplanerische Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften innerhalb von und zwischen Staaten, • Raumplanerische Konzepte in der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, Fachplanungen und Planungsebenen; nationale und internationale Planungen im Vergleich; Planungskonzepte, und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren; <p>ökologische Dimension von Planung; Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen.</p>				
4	Lehrformen Vorlesung, Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen Kompetenzen aus Veranstaltungen Module 1 und 2				
6	Prüfungsformen Modulabschlussklausur 90 min.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen				
8	Verwendbarkeit des Moduls Bachelor Lehramt RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Wahlfach				
9	Stellenwert der Note in der Endnote 6/180				
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				

Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie						MB8
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
	360 h	12	5. + 6. Sem.	jedes Semester	2 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
	8.1 Übung Fernerkundung , Interpretation topographischer Karten und GIS		2 SWS / 30 h	90 h	15 Studierende	
	8.2 Übung Empirische Methoden der Geographie		4 SWS / 60 h	180 h	15 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können Statistiken und andere Datensammlungen kritisch lesen, auswerten und verarbeiten, erkennen die Leistungsfähigkeit quantitativer Methoden in der Geographie und können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen; • beherrschen Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Erhebungen, können Daten der amtlichen Statistik analysieren und selbst erhobene Daten verschiedener Aggregatebenen auswerten; • beherrschen die Darstellung der Analyseergebnisse in Kreuztabellen, Diagrammen sowie die textliche Interpretation der Ergebnisse, können quantitative Analyseergebnisse kritisch hinterfragen und evtl. Mängel selbstständig erkennen; • kennen Möglichkeiten der Fernerkundung von Strukturen und Prozessen an der Erdoberfläche, kennen und beherrschen Möglichkeiten der kartographischen Darstellung von Strukturen und der Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen (GIS), können thematische Karten mit Hilfe eines GIS erstellen, interpretieren und die Ergebnisse kritisch reflektieren; • beherrschen beispielhaft die Darstellung von Räumen unterschiedlicher Problempprägung (ökologische, wirtschafts- und sozialräumliche sowie politische Problemstellungen). 					
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Statistik, statistische Grundkonzepte. • Befragungstechnik, Fragebogenentwurf, Datenerhebung, -analyse und -auswertung, elektronische Datenverarbeitung in Kombination mit Methoden der empirischen Regionalforschung. • Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und deren Operationalisierung bis zum Pretest. • Ergebnisdarstellung in Tabellen, Grafiken, Karte und Text. • Digitale Technologien im geographischen Erkenntnisprozess: Fernerkundung durch Luft- und Satellitenbilder, geographische Informationssysteme (GIS) und deren Funktionen, raumzeitliche Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen. • Die Inhalte werden an konkreten Raum-Beispielen für die Studierenden aufbereitet 					
4	Lehrformen Übung, Geländearbeit					
5	Teilnahmevoraussetzungen Kompetenzen aus den Modulen 1 und 2					
6	Prüfungsformen Projektbericht oder Poster (Entspricht einer Hausarbeit von 2 Wochen Bearbeitungszeit) in der Übung Empirische Methoden der Geographie					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme der Übung „Empirische Methoden der Geographie“					
8	Verwendbarkeit des Moduls Bachelor Lehramt RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Basisfach					
9	Stellenwert der Note in der Endnote 12/180					
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik					

Modul Bachelorarbeit					MB BA
Kennnummer	Workload 300 h	Credits 10 LP	Studiensemester ab 5. BA-Semester	Häufigkeit des Angebots nach Bedarf	Dauer 11 Wochen
1.	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
2.	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen Kenntnisse aus Teildisziplinen der Geographie und Geoökologie über die Grundlagen hinaus, bis an aktuelle Forschungsgebiete heran. <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Kompetenzen aus dem Studium auf aktuelle Anwendungsfelder, • eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in einem überschaubaren Rahmen. 				
3.	Inhalte Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten, • Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten. 				
4.	Lehrformen				
5.	Teilnahmevoraussetzungen Geltende Prüfungsordnung				
6.	Prüfungsformen Bewertung der Bachelorarbeit				
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung und Durch das Bestehen der Bachelorarbeit erhält die/der Studierende die Gesamtpunktzahl des Moduls.				
8.	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor of Education Geographie (GS/Fös) Bachelor of Education Geographie (RS plus/Gym)				
9.	Stellenwert der Note für die Endnote Die Gesamtnote des Bachelorabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den, den Modulen zugeordneten Leistungspunkten, gewichtet werden, sowie der mit 10 Leistungspunkten gewichteten Note der Bachelorarbeit.				
10.	Modulbeauftragte Professoren der Lehreinheit Geographie				
11.	Sonstige Informationen				